

1. September – Antikriegstag 2018

Als am 1. September 1939 die deutschen Truppen in Polen einmarschierten, brachte Deutschland zum zweiten Mal innerhalb weniger Jahre Leid und Tod über Millionen von Menschen.

Am 1. September, dem Antikriegstag, gedenken wir der Opfer der beiden Weltkriege und des Faschismus, die über 80 Millionen Tote forderten. Jährlich erinnern wir daran, dass Nazi-Deutschland an diesem Tag mit seinem Überfall auf Polen 1939 den Zweiten Weltkrieg entfachte. Gerade 2018, hundert Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkriegs, haben wir besonderen Anlass, am Antikriegstag vor den zerstörerischen Folgen von Nationalismus und Faschismus zu mahnen.

Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus! Das ist die unumstößliche Lehre, die wir aus den Weltkriegsschrecken des 20. Jahrhunderts gezogen haben und ziehen. Dieser Tag ist nicht nur ein Gedenktag für alle antifaschistisch und antimilitaristisch orientierten Menschen, sondern auch eine Verpflichtung, jede Wiederholung zu verhindern. Der Zweite Weltkrieg war ein Interventionskrieg, der auf den Raub und die Sicherung von Rohstoffen in den überfallenen Ländern für Deutschland abzielte. Die Schrecken des Krieges und des Faschismus brachten eine Mehrheit der deutschen Bevölkerung nach 1945 zu der Erkenntnis:

NIE WIEDER FASCHISMUS – NIE WIEDER KRIEG!

Diese Schlussfolgerung ist heute so aktuell wie damals. Auch 73 Jahre nach der Befreiung vom Faschismus fordern wir: **Nazis verbieten! Faschistisches Gedankengut bekämpfen – Nazi-Aktivitäten unterbinden!**

Unser Eintreten **für Frieden, Demokratie, Toleranz und Menschenwürde** ist wichtiger denn je. Rund um den Globus toben mehr als 30 Kriege und bewaffnete Konflikte. Auch die nukleare Bedrohung hat eher zu- als abgenommen. Krieg ist Terror bringen millionenfachen Tod, Verwüstung und Chaos. Über 68 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Die meisten mussten ihre Heimat verlassen, weil dort Krieg oder Bürgerkrieg herrscht. Doch die Grenzen Europas und Deutschlands wurden für Flüchtlinge weitgehend „dicht“ gemacht.

Gleichzeitig plant die Bundesregierung, die Rüstungsausgaben nahezu zu verdoppeln, auf zwei Prozent der deutschen Wirtschaftsleistung (Bruttoinlandsprodukt). So wurde es in der NATO vereinbart. Zwei Prozent, das sind mindestens weitere 30 Milliarden Euro, die im zivilen Bereich fehlen, so bei Schulen und Kitas, sozialem Wohnungsbau, Krankenhäusern, öffentlichem Nahverkehr, Kommunalen Infrastruktur, Alterssicherung, ökologischem Umbau, Klimagerechtigkeit und internationaler Hilfe zur Selbsthilfe.

Militär löst keine Probleme. Schluss damit. Eine andere Politik muss her.

Keine Erhöhung der Rüstungsausgaben – Abrüsten ist das Gebot der Stunde.

- Rüstungshaushalt runter
- Waffenexporte stoppen
- Sofortiger Abzug der Atomwaffen aus Büchel
- Schluss mit der atomaren Bedrohung
- Für ein weltweites Verbot der Atomwaffen
- Bei uns anfangen

**Am 1. September 2018 wollen wir ein Zeichen setzen:
Für Frieden, Demokratie, Toleranz und Menschenwürde
Nie wieder Krieg! Abrüsten statt Aufrüsten!**

MAHN – u. GEDENKVERANSTALTUNG

Samstag, 1. September 2018, um 11.00 Uhr

mit einer Kranzniederlegung am Antifaschistischen Mahnmal

Eröffnung: Heiner Boegler, Sprecher des Bündnisses gegen Naziaufmärsche Worms und DGB Stadtverband Worms.

Redner: Norbert Weber, Gewerkschaftssekretär, Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft

Musik: Rob`n` Rolf, Robert Maas und Rolf Bachmann

Vortrag: vom Theater im Museumshof wird der Beitrag von Niko Kaldschmidt, HANDWERKER, ein Schuhmacher mit Herz, und weiteren Darstellern in der Rolle der Soldaten und Zeitungsleser, gespielt. Der Monolog "ICH SING DAS NIE WIEDER" ist ein Auszug aus der Inszenierung 2018 "Seit`an Seit`"

Veranstalter: Bündnis gegen Naziaufmärsche Worms und DGB Stadtverband Worms

Verantwortlich für den Inhalt: Bündnis gegen Naziaufmärsche, Silvia Schall

